

**STANDORT**Schalenstein  
Begehung : 14.9.1980**Gemeinde** : Zermatt**Nummer** : 3920.04**Kanton** : VS**Tal** : Mattertal**Ort** : Hubelwäng, Ofenen**Name** : Heidenplatte**Karte** : LK 1348 **Koordinaten** : 622.057|095.415|2097 **Höhendifferenz zum Talgrund** : 490 m  
GPS ± 3m**LAGE****topographische Lage** : im freien Feld, gruppiert mit andern Zeichensteinen.**GEOLOGIE****Gestein** : Bündnerschiefer (metamorpher grauer Kalkglimmerschiefer)**Art** : verstürzter Felsblock**Erhaltungszustand** : sehr rau und verwittert**Oberfläche** : fast ganz horizontal und eben**Länge** : 250 cm **Breite** : 220 cm **Höhe** : 50 cm**TYPOLOGIE****isolierte Schalen** : vereinzelte Schalen**verbundene Schalen** : vereinzelte Schalen durch Rinnen verbunden**SCHALEN****kreisrunde Schalen** : 114**minimaler Durchmesser** : 6 cm**maximaler Durchmesser** : 25 cm**maximale Tiefe** : 9 cm

Heidenplatte mit 114 Schalen von 6 bis 25 cm Ø und bis zu 9 cm Tiefe, einige der Schalen sind durch Rinnen verbunden. Die Oberfläche ist stark angewittert, Bearbeitungsspuren sind nicht feststellbar. Angeblicher Kalenderstein.

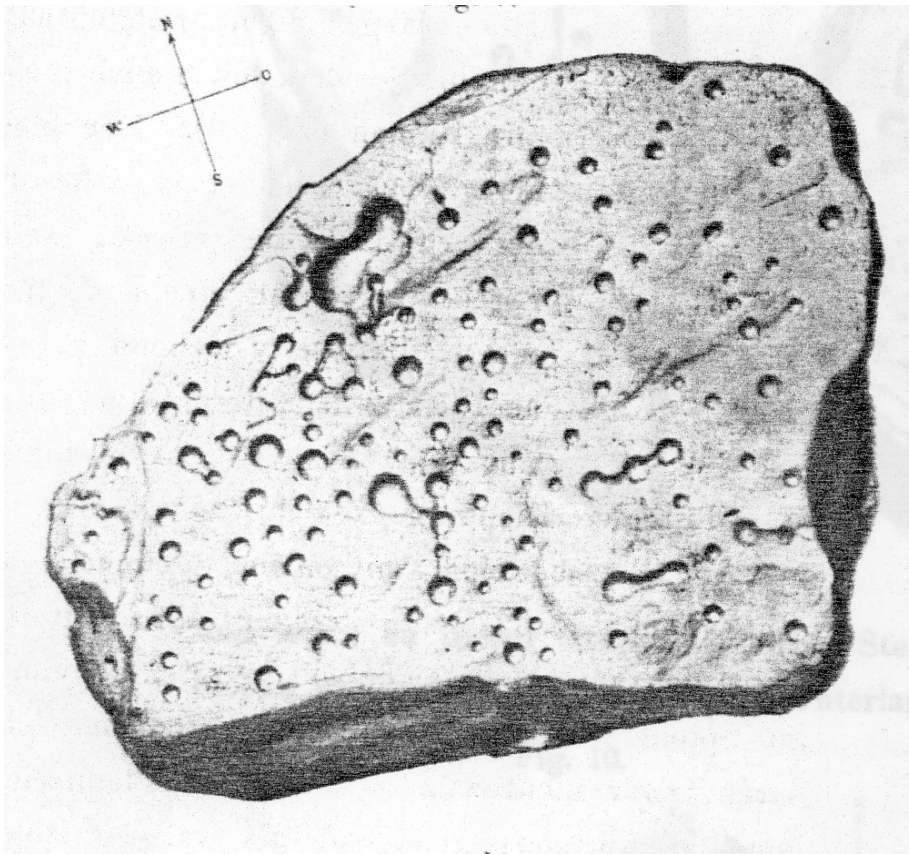
---

**Bewertung** : 4 - wahrscheinlich künstlich gemacht**Datierung** : Typ E3c**Bibliographie** : Ruppen P.J./Tscheinen M. 1872, 56; Ritz R. 1884, 548; [Reber B. 1891b, 566](#); Reber B. 1896c, 8; [Heierli J./Oechsli W. 1896, 177](#); Rütimeyer L. 1924a, 384; Bourgeois V.-H. 1926, 52; Spahni J.-C. 1950c, 60; [Sauter M.R. 1950, 153](#); Liniger H. 1978; [Wolfram E. 1984a, 234](#); Fehlmann P. 1984, Ann.2, 1 (no 2); Schmid E. 1986a, 133.**Abbildung** : Reber B. 1896c, 8, Fig.7; Rütimeyer L. 1924, 384 (Foto); Liniger H. 1978 (Foto); Wolfram E. 1984, 234 (Zeichnung).**Bemerkung** : E.Wolfram zeigt in seiner mathematisch-statistischen Studie, dass der Hypothese über angeblich vorhandene Visurlinien (Visuren über Schalen hinweg) jede Grundlage fehlt.

### Die Sage von der Heidenplatte

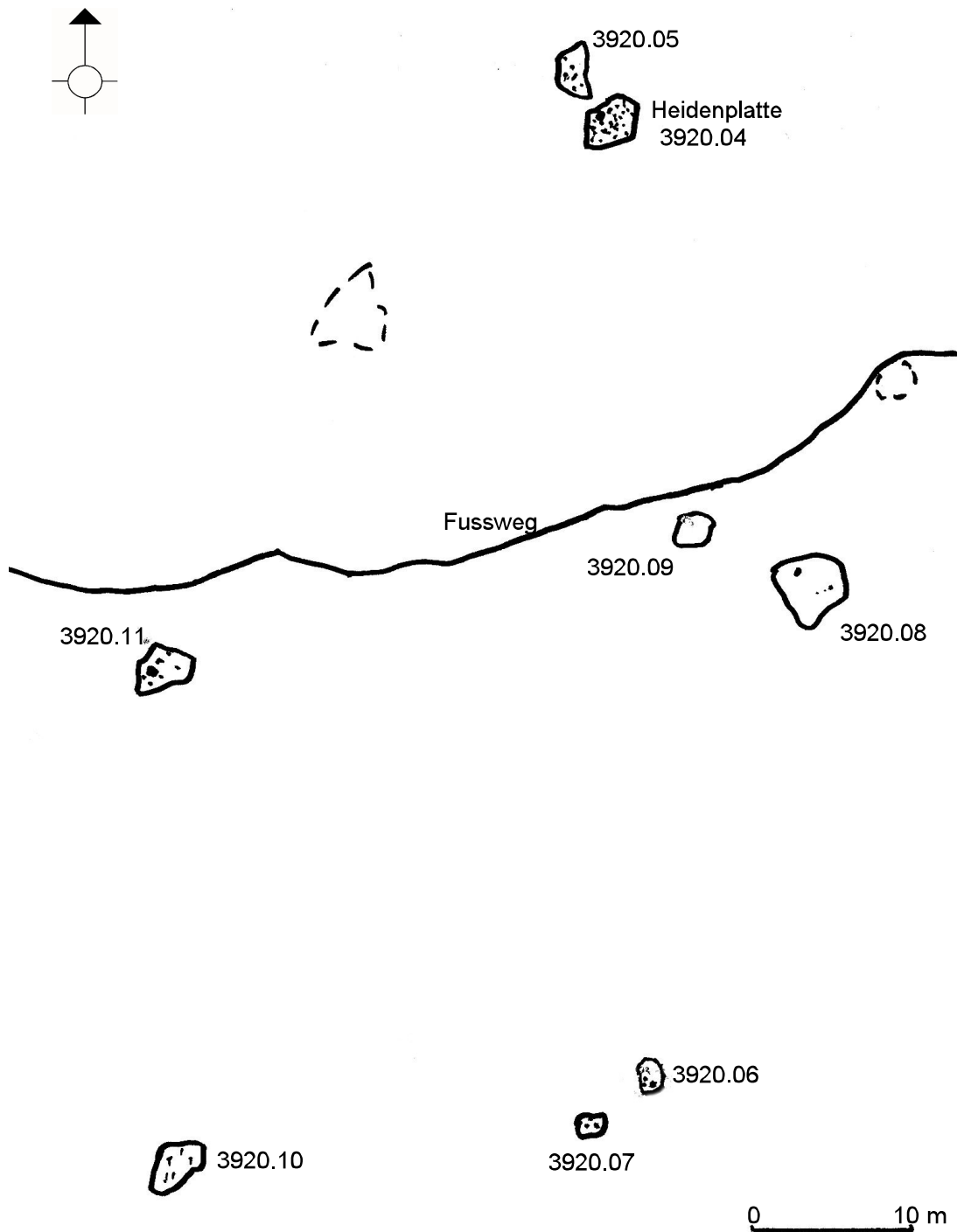
*Etwan eine halbe Stunde nördlich vom Weiler "Zmutt", an den sogenannten "Hubelwängen" ist noch jetzt eine flache Steinplatte von ziemlichem Umfange zu sehen, auf welcher man mehrere Aushöhlungen und Eindrücke deutlich wahrnimmt, in welche kleinere und grössere Fersen von Menschenfüssen ganz gut hinein passen. Mancher Reisende steht nachdenkend still, wie doch die Natur solche Erscheinungen zu Tage fördern könne? — Da will nun eine Sage Aufschluss geben. — Vor vielen Jahrhunderten lebten in diesen Gegenden wilde Heiden, die auf dieser Platte ihre Versammlungen gehalten haben sollen. Man sagt von ihnen, sie wären auf ihren Fussfersen gestanden und gegangen; hätten darum dieser Platte, jetzt "Heidenplatte" geheissen, solche Merkmale eingedrückt.*

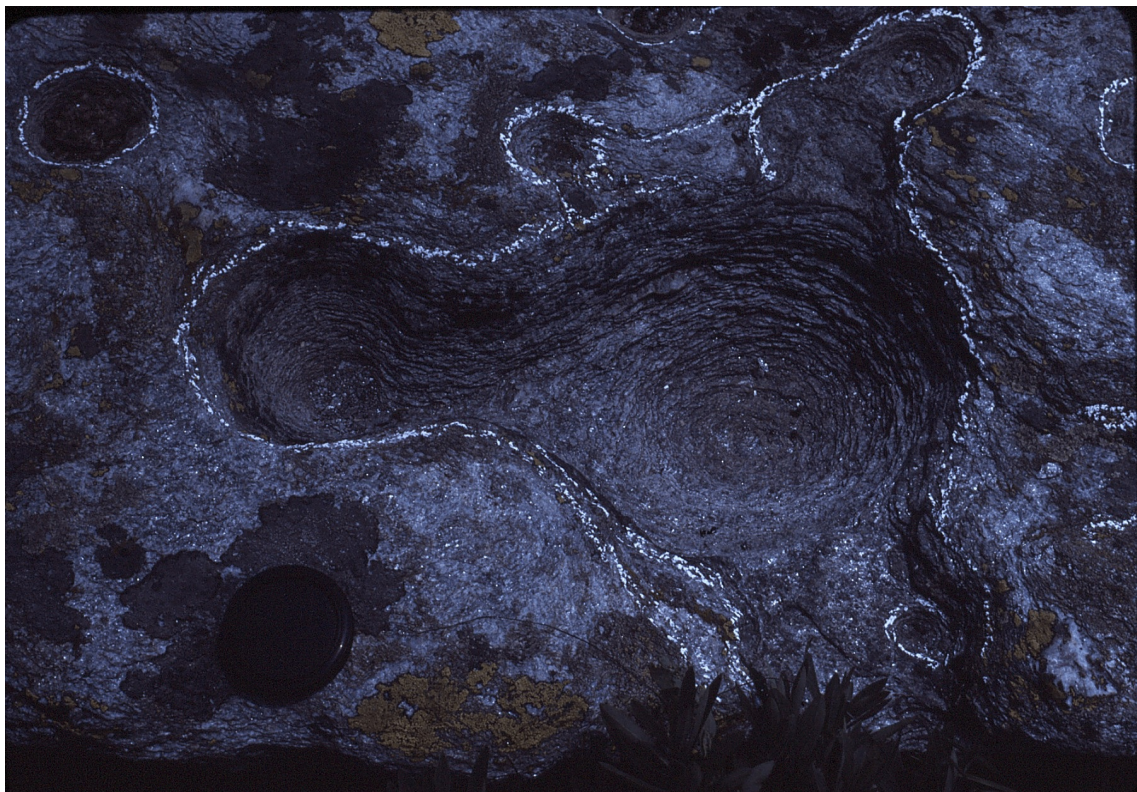
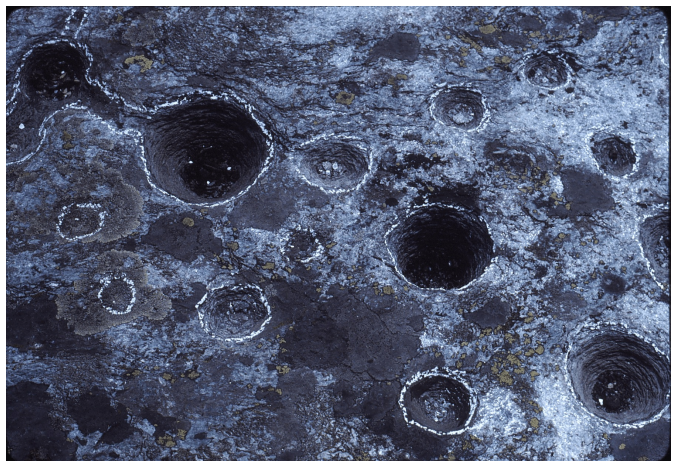
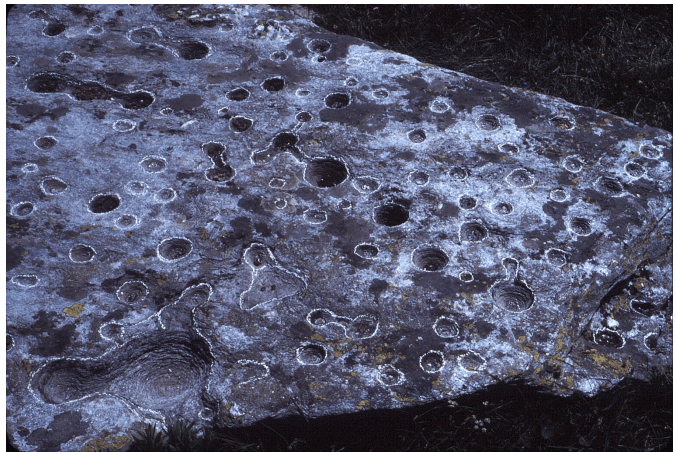
nach Ruppen/Tscheinen 1872

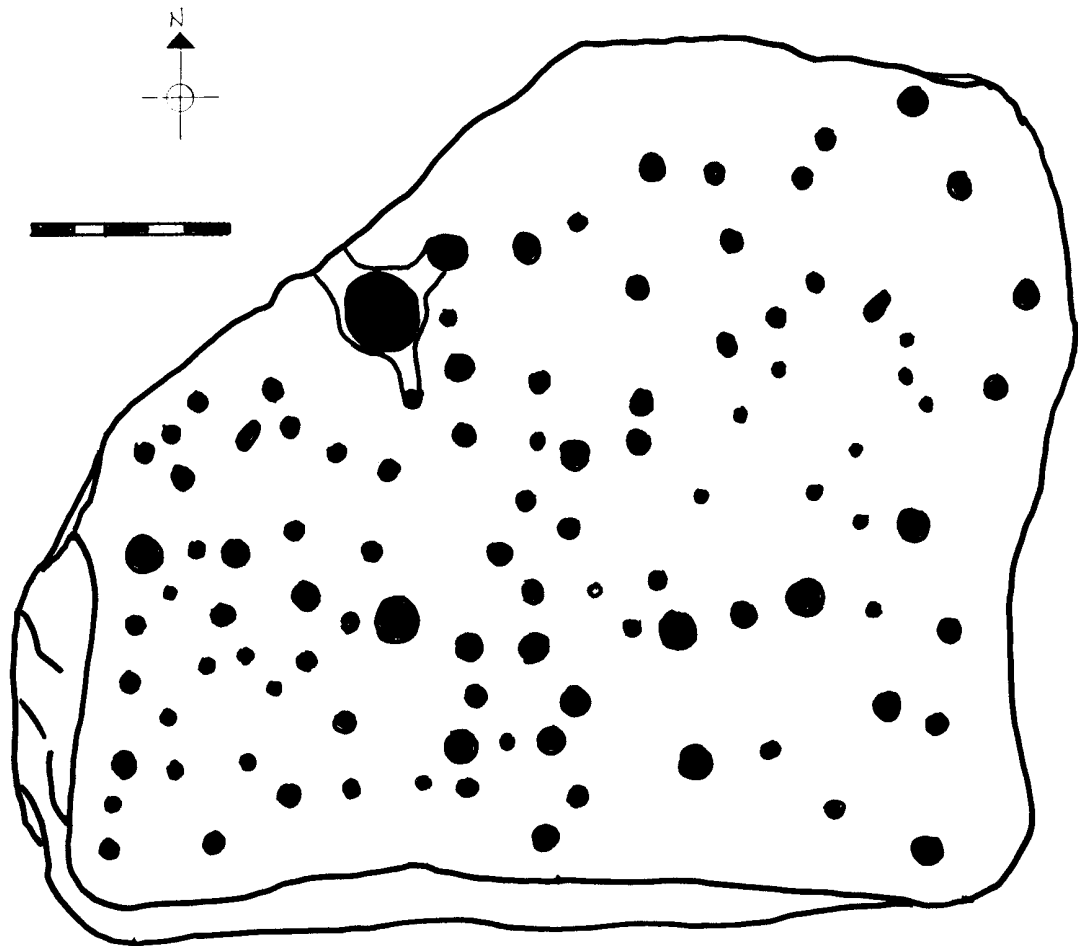


Zeichnung der Heidenplatte von B.Reber 1896.

Übersicht über die Schalensteingruppe 'Ofenen', Hubelwäng, Zermatt







Zermatt, Ofenen, Heidenplatte 3920.04